

## Redaktioneller Teil

### Bekanntmachungen der Geschäftsstelle.

Die Heftausgabe der am 7. Mai 1931 in Kraft getretenen **Buchhändlerischen Verkehrsordnung** ist erschienen. Exemplare stehen auf Verlangen zur Verfügung.

\*

### Betr. Titelseite des Börsenblattes.

Mit Genehmigung des Vorstandes wird die Titelseite (erste Umschlagseite) des Börsenblattes, die bisher nur ungeteilt gegeben wurde, bis auf weiteres auch in halben und viertel Seiten abgegeben.

Die Preise dafür sind folgende:

Mitglieder:

¼ Seite M. 54.—, ½ Seite M. 103.—, ¾ Seite M. 196.—.

Nichtmitglieder:

¼ Seite M. 108.—, ½ Seite M. 206.—, ¾ Seite M. 392.—.

Die noch verfügbaren Seiten des laufenden Jahres bis Ende Dezember werden bei Eingang der Bestellungen sofort zugeteilt.

Für das Jahr 1932 erfolgt die Zuteilung gemäß den bis dahin vorliegenden Vorbestellungen am 1. Oktober dieses Jahres.

Im Juni stehen noch der 22., 24., 25., 26., 27., 29. und 30. zur Verfügung.

Leipzig, den 9. Juni 1931.

Dr. Heß.

### Unterstützungs-Verein Deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehülfen.

Der Verein der Deutschen Antiquariats- und Export-Buchhändler e. V., Leipzig, überwies uns

100.— M.

Wir danken herzlichst für diese Zuwendung.

Der Vorstand

des Unterstützungs-Vereins Deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehülfen.

Max Paschke. Max Schotte. Reinhold Borstell. Friedrich Feddersen. Dr. Erich Berger.

### Der 27. Deutsche Bibliothekartag in Erlangen.

Von Dr. Hans Praesent.

Die diesjährige Pfingsttagung der deutschen wissenschaftlichen Bibliothekare hatte etwa 160 Kollegen aus allen Teilen des Reiches und Österreichs am 28. und 29. Mai nach Erlangen geführt. Sie fand in einfachstem Rahmen statt, hatte doch die Not der Zeit eine Zusammenkunft für dieses Jahr überhaupt zweifelhaft erscheinen lassen. Umso mehr gebührt den Beamten der Universitätsbibliothek Erlangen mit Direktor Dr. Stollreither an der Spitze Dank für die vorzügliche Vorbereitung und die Mühen der Organisation und Durchführung. Leider mußte der Vorsitzende des Vereins Deutscher Bibliothekare Fied-Göttingen wegen Krankheit der Tagung fernbleiben; für ihn leitete Hilse n b e d -München die Verhandlungen mit altgewohntem Geschick und mit begrüßenswerter Schnelligkeit, was bei der übermäßigen Hitze jener Tage, die derjenigen in Lübeck und Rom der vorherigen Kongresse kaum nachstand, besonders angebracht war. Wie in

Lübeck nahmen wieder bemerkenswerte Gäste an den Verhandlungen teil, voran Escher-Zürich, der Anfang dieses Jahres anlässlich seines fünfzigjährigen Amtsjubiläums mit der Ehrenmitgliedschaft des Vereins Deutscher Bibliothekare ausgezeichnet worden war, ferner Muntze-Oslo, der Direktor der Bibliothek des Völkerbundes Sevenma-Genf, Korevaar-Delft, v. Balogh-Budapest und Hatsukade-Tokio. Um die Wünsche und Nöte der Bibliotheken kennen zu lernen, waren auch zwei Vertreter des Bayerischen und des Preuß. Kultusministeriums erschienen und erstmalig war auch der Börsenverein der Deutschen Buchhändler eingeladen worden. Es wurde allgemein mit Befriedigung vermerkt, daß Herr Dr. Friedrich Didenbourg an der Tagung teilnahm, um damit die enge Verbundenheit der Interessen des Buchhandels und der Bibliotheken zum Ausdruck zu bringen.

Den Zeitverhältnissen entsprechend war die Zusammenkunft diesmal auf die beiden Verhandlungstage beschränkt worden. Obgleich keine Sensationen auf der Tagesordnung standen, boten die Vorträge doch allerlei Beachtliches, worauf hier wegen Raum-mangels nur insoweit hingewiesen werden kann, als ein besonderes Interesse der Börsenblattleser vorausgesetzt werden darf. Das Schwergewicht lag diesmal auf der persönlichen Fühlungnahme und durch die Wahl des kleineren Tagungsortes war von vornherein dafür gesorgt, daß keine Zersplitterung eintreten konnte. Der übliche Begrüßungsabend fand in dem im vorigen Jahre erbauten, schönen und geräumigen Studentenhaus statt, wo die Teilnehmer bei dem von der Stadt gestifteten, vortrefflichen und leichten Erlanger Bier länger als sonst vereinigt blieben. Am zweiten Abend war Gelegenheit zum gemeinsamen Besuch der weitberühmten Bergkirchweih und der letzte Abend sah die Bibliothekare wieder in der Mensa, in der werktätige Studenten ein einfaches, aber kräftiges Festmahl auftrugen.

Die erste Vormittagsitzung im Kollegiengebäude eröffnete Hilse n b e d -München mit einer Begrüßung der Regierungsvertreter und der Gäste, worauf Fuchs-Göttingen den üblichen Bericht über die wichtigsten bibliothekarischen Ereignisse des verflossenen Jahres verlas. Mangel und Nöte der Bibliotheken kamen darin deutlich zum Ausdruck, aber es wurde auch u. a. der Schaffung der »Deutschen Nationalbibliographie« gebührend gedacht. Der Vorsitzende unterstrich nochmals die sehr bedenkliche Notlage der Deutschen Forschungsgemeinschaft, deren unentbehrliche Hilfe für die Bibliotheken leider am Erlöschen sei, und erwähnte im besonderen die Schwierigkeiten der Bayerischen Staatsbibliothek, die gleichzeitig an Etats- und Raumnöten leide. Begrüßungsworte sprachen dann noch Freih. v. Stengel vom Bayerischen Kultusministerium auch im Namen der übrigen Ministerien, ein Vertreter des Verbandes Deutscher Volksbibliothekare, die vor kurzem eine inhaltreiche Tagung in Braunschweig beendet hatten, S. Magnif. Geh. Rat Klotz als Rektor der Erlanger Universität und schließlich der Erste Vorsteher des Börsenvereins, Didenbourg-München, der zunächst für die erstmalige Einladung des Gesamtbuchhandels zur Tagung seinen Dank abstattete. Er führte dann aus, daß der Buchhandel sehr wohl die Schwierigkeiten, die in der Etatlage der Bibliotheken und den Lebensnotwendigkeiten im Buchhandel begründet liegen, kenne, daß aber diese gemeinsame Not und die aus ihr sich ergebenden sachlichen Spannungen am besten durch persönliche Fühlungnahme behoben werden könnten. Er begrüße auch von Seiten der Deutschen Bucherei die freundlichen Worte, die der Jahresbericht der »Deutschen Nationalbibliographie« gewidmet habe und hoffe, daß etwaige Mängel unter Mithilfe der Bibliotheken leicht abgestellt